

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 10 (1965)
Heft: 91

Rubrik: Die Astro-Amateur-Tagung 1965 = Journée des astronomes amateurs 1965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ORION

Mitteilungen der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Bulletin de la Société Astronomique de Suisse

AUGUST - OKTOBER 1965

Nr. 91

4. Heft von Band X - 4^{ème} fascicule du Tome X

DIE ASTRO - AMATEUR - TAGUNG 1965

Am 2. und 3. Oktober werden sich die Astro-Amateure und Sternfreunde zum zweiten Male in der aargauischen Bäderstadt Baden zu einer Tagung treffen. Die bereits zur Tradition gewordenen Treffen, die in Abständen von etwa vier Jahren an verschiedenen Orten der Schweiz bisher stattfanden, haben ihren Charakter im Laufe der Zeit geändert. Man erkennt diesen Wandel schon an der Namensänderung der Tagung: Noch die letzte Zusammenkunft der Sternfreunde in Baden 1961 hiess «Spiegelschleifertagung», während die diesjährige den umfassenderen Namen «Astro-Amateur-Tagung» trägt. Dies deutet auf eine Verlagerung hin vom betont Handwerklich-technischen zum mehr Wissenschaftlichen. Anfangs dienten die sporadisch abgehaltenen Zusammenkünfte den Spiegelschleifern lediglich zum Erfahrungsaustausch für die Bearbeitung von Glasflächen und entsprechende Messmethoden, der um so notwendiger war, als die Spiegelschleifer ihr Hobby als eine Gruppe vereinzelter Individualisten betrieben. Während zuerst das Spiegelschleifen und der Spiegelfernrohrbau eher als Selbstzweck betrieben wurde, ist diese Tätigkeit heute ausgesprochen ein Mittel zum höheren Zweck geworden.

Die Astro-Amateur-Tagungen in der Schweiz erlangten mit der Zeit eine fast internationale Bedeutung. So wächst nicht nur die Zahl der ausländischen Besucher von Mal zu Mal, sondern auch die Referenten aus unseren Nachbarländern tragen dazu bei, der Tagung einen in der Natur der Sache liegenden, übernationalen Charakter zu verleihen.

Das weitgespannte Programm * wird jedem Sternfreund Neues bieten. Neben den Vorträgen über den zu einem technischen Perfektionismus getriebenen Fernrohrbau stehen die wissenschaftlich hochrangigen Aus-

* Das Programm ist im Juniheft des «Orion» publiziert worden.

führungen bekannter Astronomen und Amateur-Astronomen im Vordergrund. Sie zeigen auf, welche Aufgabe den Amateuren heute bei der Sternbeobachtung zufällt. Aus spielerischer Freizeitbeschäftigung wurde eine mit wissenschaftlichem Ernst betriebene Tätigkeit. Die Beobachtung der veränderlichen Sterne, der Sternbedeckungen und ähnliche Aufgaben wurden zu einer Domäne der auf ein grosses Beobachtungsnetz verteilten Astro-Amateure. Die grossen Sternwarten können sich mit ihren weiterreichenden Hilfsmitteln dadurch weitergerückten Zielen widmen. Ueber die Rolle, welche die Astro-Amateure für die heutige Astronomie spielen, weiss die Öffentlichkeit wenig.

Die Diskussionen und die unkonventionellen Begegnungen nach den einzelnen Vorträgen ergeben für jeden Interessierten die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches. In diesem «Inoffiziellen» liegt zweifellos ein Hauptzweck und -wert der Tagung.

Die Ausstellung umfasst zwei Abteilungen. Die erste wird nach fachlichen Themen gegliedert und besonders geeignet sein, der Öffentlichkeit wie den jungen Sternfreunden ein Bild von der Verschiedenartigkeit der Arbeit der Amateure und den Bestrebungen der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft in übersichtlicher Form vor Augen zu führen.

An diese thematische Ausstellung reiht sich eine zweite, auf der die Instrumente und Geräte für den Amateur-Beobachter gezeigt werden. Grossenteils wurden sie von Amateuren selbst entwickelt und gebaut. Man wird feststellen können, welche Fortschritte auf diesem technischen Sektor seit der letzten «Spiegelschleifer»-Tagung 1961 erzielt wurden. Zahlreiche Firmen der optischen Branche werden ausserdem ihre Erzeugnisse für die Sternbeobachtung ausstellen, so dass man fast von einer Fach-Messe sprechen kann. Auf diese Weise erhält der Amateur einen Gesamtüberblick über das für seine Arbeit geeignete Instrumentarium. Bücherstände zeigen Fachliteratur von einfachen Einführungen in die Astronomie bis zu Sternatlanten und -katalogen für spezielle Beobachtungszwecke neben Büchern über den Instrumentenbau.

Die Organisation der Tagung liegt in den Händen der Gruppe Baden der SAG unter ihrem aktiven Präsidenten, Herrn Walter Bohnenblust.

Die Aufgabe der Tagung, die in der Erweiterung und Vertiefung fachlicher Erfahrung und in der Ermöglichung persönlicher Kontaktnahme zur Förderung des inneren Zusammenschlusses der Astro-Amateure, über unsere Landesgrenzen hinaus, liegt, wird zweifellos erreicht werden. Sie dient gleichzeitig auch der Werbung neuer Freunde des Sternhimmels und bildet somit ein Glied in der Kette unserer gemeinsamen Bestrebungen, das Interesse an der Arbeit der Astro-Amateure in weite Kreise der Öffentlichkeit hineinzutragen und zur Mitarbeit anzuregen.

K. W.

JOURNEES DES ASTRONOMES AMATEURS 1965

(Résumé)

Les 2 et 3 octobre 1965 verront la seconde réunion des astronomes-amateurs dans la coquette cité de Baden.

Le caractère de ces rencontres a quelque peu changé au cours des ans : alors que la précédente était encore baptisée « journée des tailleurs de miroirs », la prochaine est intitulée « journée des astronomes-amateurs », marquant ainsi l'élargissement du but assigné. Ces journées ont également obtenu désormais une participation internationale, tant en ce qui concerne les conférenciers que les visiteurs.

Le programme (publié dans le bulletin de juin) offrira un vaste éventail de conférences où chacun pourra trouver ce qui l'intéresse : technique, observation, etc.

L'exposition comprendra deux parties : la première montrera les différentes possibilités offertes à l'amateur, la seconde présentera les instruments et leurs accessoires. On pourra constater les progrès accomplis dans ce domaine par les amateurs depuis 1961.

D'autre part, de nombreuses maisons d'optique présenteront aussi les instruments d'observation construits par elles. Enfin, des stands de livres offriront un grand choix de littérature astronomique, allant de l'initiation aux atlas célestes et aux catalogues, ainsi qu'aux précis traitant de la construction des instruments.

L'organisation de ces journées est entre les mains du Groupe de Baden de la Société astronomique de Suisse, sous la direction de son actif président, Monsieur Walter Bohnenblust.

MIRA CETI

von Alfred H. JOY

(Mt. Wilson and Palomar Observatories)

Die frühen Beobachter des Sternes Omicron Ceti, die ihn den « Wunder-Stern » nannten, wären erstaunt, wenn sie die grossen Sternwarten von heute besuchen könnten und dabei fänden, dass nach mehr als dreihundert Jahren die Astronomen ihren wundervollen Stern mit demselben Erstaunen beobachten wie sie zu der Zeit, da sein merkwürdiges Erscheinen und Verschwinden zum erstenmal gesehen wurde. Die vielen Jahre der Beobachtung haben sein Geheimnis nur noch vertieft.